



Medienmitteilung vom 31. August 2017

Felswand im Gebiet Unterer Grindelwaldgletscher wird überwacht

Mitte August wurden im Gebiet der Schlossplatte, an der Ostflanke des Eigers, Risse im Felsen entdeckt. Die betreffende Felswand liegt fernab vom Siedlungsgebiet. Ein allfälliger Abbruch würde nicht bis in den besiedelten Talboden reichen. Bereits 2006 hat sich in dieser Felswand ein grosser Felsabbruch von 2 Mio. m³ Volumen ereignet. Dieser ist ohne Schäden glimpflich ausgegangen. In den vergangenen Tagen haben Fachleute die neuen Risse inspiziert und eine Messeinrichtung installiert. Die Messinstallation besteht aus 13 Messspiegeln, die in den kommenden Monaten vom Gegenhang aus regelmässig vermessen werden. Diese Messungen, welche von der Gemeinde Grindelwald in Auftrag gegeben wurden, liefern die notwendige Grundlage, um eine Prognose über die weitere Entwicklung und allfällige Folgen eines Abbruchs zu machen. Angaben zu diesen zwei Punkten sind erst 2018 zu erwarten; momentan liegen die dafür benötigten Daten noch nicht vor. Es bestehen derzeit keine Anzeichen, dass ein Abbruch unmittelbar bevorsteht.

Weitere Auskünfte erteilt:

Christian Anderegg, Gemeindepräsident, Mobile 079 356 24 56

Gemeinderat Grindelwald

Geht an

- Berner Oberländer (redaktion-bo-interlaken@bom.ch)
- Der Bund (bern@derbund.ch)
- Radio Berner Oberland (redaktion@radiobeo.ch)
- Jungfrauzeitung (redaktion@jungfrauzeitung.ch)
- Radio DRS, Regionaljournal (redaktion@regibern.ch)
- TeleBärn (redaktion@telebaern.ch)
- Schweizerische Depeschagentur (bern@sda-ats.ch)